

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

## Amtsblatt

Telegraphen-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

Postfach-Nr. 20.

Verlag des Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 58.

Donnerstag, 11. März 1897, Abends.

50. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßla oder durch unsere Käufers frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Einzelhefte 10 Pfg. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabebogens bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck- und Verlagsort: Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

### Aufgehoben

Montag, den 15. März 1897, Vorm. 11 Uhr  
im vorm. Raummannschen Grundstück in Glaubitz angelegte Versteigerung von 20 Sack Weizenmehl.  
Riesa, 11. März 1897.  
Der Ger.-Vollz. beim Rgl. Amtsgerichte.  
Sct. Sidam.

Die **Gründung des Truppenübungsplatzes Zeithain** soll in 4 Loosen **verpachtet** werden. Bedingungen liegen hier aus. Angebote sind bis **19. März 1897, Vormittags 11 Uhr** anher zu senden. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der erschienenen Bewerber.  
**Königliche Garnison-Verwaltung Truppenübungsplatz Zeithain.**

### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Die Handwerkervorlage wird voraussichtlich noch im Laufe dieser Woche an den Reichstag gelangen. Wie es heißt, darf man auf ihre Erledigung im Bundesrath bereits heute rechnen. Auch die Auswanderungsvorlage steht auf der Tagesordnung der heutigen Bundesrathssitzung, jedoch erwartet man ihre Verabschiedung durch die verbündeten Regierungen nicht vor dem 18. d. M.

Die Verhandlungen des Bundesraths über den neuen Militärstrafprozeß werden nächste Woche wieder aufgenommen. Der „Augsb. Abendztg.“ zufolge wird sich der bayerische Bundesrathsbevollmächtigte, Geh. Kriegsrath v. Habel, nächster Tage abermals nach Berlin begeben. Von einer Reise des Kriegsministers, Frhrn. v. Aich, zu diesen Verhandlungen ist zur Zeit nicht die Rede.

Aus der Umgebung des Kaisers erfährt die „All. Pol. Corr.“, daß es großes Mißfallen erregt habe, wie über den Trinkspruch Seiner Majestät auf dem Brandenburgischen Provinziallandtage Besarten hätten verbreitet werden können, die von dem durch das offiziöse Telegraphenbureau verbreiteten Wortlaut wesentlich abwichen. Gegenüber der hier zu Tage getretenen Indiskretion von einer Tafelrunde, als deren Ehrenpforter der Kaiser erschienen war, dürfte sich der Vetter in Zukunft wahrnehmlich verhalten fühlen, einer festlichen Veranstaltung wie dieser fern zu bleiben.

Von einigen Seiten wird die parlamentarische Lage sehr ernst aufgefaßt. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Admiral Hollmann, soll zum Rücktritt entschlossen sein, wenn es ihm nicht gelingt, die Forderungen des Marineetat-Entwurfs für 1897/98 durchzusetzen.

In der „Post“ lesen wir bezüglich der großmächtigen Aktion auf Kreta: „Ein unmittelbares Engagiren von Truppen der Großmächte in Kreta glauben wir nach den uns vorliegenden Nachrichten nicht erwarten zu sollen. Selbstverständlich wird im Falle der Einigung der Großmächte erzielt werden, auch damit zu rechnen sein, daß die deutschen Soldaten sich von einer gemeinsamen Aktion nicht ausschließen können. Ein Grund zu der Besorgnis, man werde deutsche Truppen unnötig exponiren, liegt indessen nicht vor.“

Der fünfte Weltpostkongreß wird in diesem Jahre in Washington tagen und seine Beratungen am 5. Mai beginnen. Seit dem ersten, der 1874 in Bern zusammentrat, sind jetzt 23 Jahre verflossen. Von den damaligen Chefs der Postverwaltungen, die den Weltpostkongreß in's Leben gerufen haben, sind die meisten todt und nur noch ein einziger im Amte, der Staatssekretär Dr. v. Stephan. Er hofft auch an den Washingtoner Beratungen persönlich teilnehmen zu können; er wird vom Ministerialdirektor Fritsch und dem Geheimen Postrath Neumann vom Reichspostamt begleitet werden. Als der wichtigste Fortschritt, der von deutscher Seite vorgeschlagen ist, dürfte auf dem diesjährigen Kongreß der Wegfall der Posttransitgebühren in Betracht kommen. Ferner ist der Beitritt von China zum Weltpostverein zu erwarten, da man auch in China die Briefpost nach europäischem Muster durchzuführen sich anschickt.

Vom Reichstag. Der Reichstag hielt gestern einen Schwerinstag ab, und zwar im eigentlichen Sinne, denn der zur Behandlung stehende Antrag aus dem Hause auf Beschränkung des Zollkredits bei der Einfuhr von Getreide trug den Namen des Grafen von Schwerin-Loewitz. Dies Thema hatte, so schreibt die „L. R.“, auf die Rechte eine große Anziehungskraft ausgeübt; die Bänke der Konservativen und Reichsparteiler waren so dicht besetzt, wie seit Wochen nicht. Ehe man in die Tagesordnung eintrat, theilte Herr v. Duol das Ableben des Abg. Dr. Rudolphi-Köln mit, der zu den ältesten und fleißigsten Zentrumsmitgliedern gehörte und seit der ersten Session ununterbrochen dem Reichstage angehört hat. Das hohe Haus ehrte sein Andenken durch Erheben von den Plätzen. Dann begann eine Agradebatte in der typischen Form und mit den altbe-

währten Kämpfern. Rechts die Abgg. Grafen von Schwerin, Graf von Arnim und Graf Ranitz, zu denen sich der Zentrumsmann Gerstenberger gesellte, links der Begründer der „freisinnigen Bauernvereine“ und Handelsvertragsfreund Heinrich Rickert und der Abg. Fischbeck. Heinrich Rickert war wenigstens so entgegenkommend, daß er die Verachtung des Antrags in einer Kommission befürwortete; diese vermittelnde Haltung aber verhinderte nicht, daß sich zwischen ihm und der Rechten ein lebhaftes Kreuzfeuer von Jurufen und Entgegnungen entspann. Sachlich Neues wurde natürlich nicht vorgebracht. Hier: Schädigung der Landwirtschaft durch Zollkredit und Schädigung der kleinen Mühlen; dort die Behauptung, daß der ganze Zollkredit, den man aber nichtsdestoweniger nicht aufgeben wolle, eigentlich gar keine Bedeutung habe. Lebhafteste Auseinandersetzungen knüpften sich auch an die Behauptungen des Grafen v. Rindowström im Herrenhause über die Ausbeutung der Königsberger Mühlen und die Preisdrückerei an der Berliner Börse. Im zweiten Theil der Debatte kämpfte man fast ausschließlich um die Aufhebung der Zollkredite der Mühlenfabrikate. Rechts die Abg. v. Arnim und Ranitz und die Herren Rettich, Meyer und Hilpert; links die Abgg. Fischbeck, Barth und Richter. Namentlich Graf Arnim gerieth mit der Linken wegen der Börsennotierungen hart an einander. Herr Meyer bildete im Eifer des Gefechts das häßliche Bandwurmwort: Getreidezollzahlungsstauschhebungsstelle. Was ist dagegen das Dime-tylamidozobenzol? Die Erklärung des Grafen v. Rindowström fiel recht mager aus, wurde aber gleichwohl rechts mit Beifall begrüßt. Es ging dahin, daß die Regierung den Begriff „gebeuteltes Mehl“ enger fassen wolle und für die kleinen Mühlenbetriebe alle nur denkbaren Sympathien hege. Der Antrag Graf Schwerin und Genossen wurde schließlich gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten angenommen.

**Griechenland.** Aus Korfu meldet der „L. R.“ ein Sonderberichterstatter vom 6. d. M., daß die gesamte Besatzung in regelmäßigen Truppen nach dem griechischen Festlande abging. Die Stimmung auf der Insel sei überaus kriegerisch, die Befehle gegen Deutschland und Rußland mehr als unfreundlich. Täglich treffen aus Italien Freiwillige ein, obgleich die dortigen Behörden allen ohne Paß auf die Schiffe Kommenden die Abreise verwehren. — Wie versichert wird, sind die Mächte übereingekommen, Griechenland die Aufforderung zugehen zu lassen, binnen 36 Stunden seine Truppen von Kreta zurückzuführen, widrigenfalls die griechischen Häfen blockirt werden würden.

**Korea.** Das öffentliche Begräbniß der vor anderthalb Jahren verstorbenen Königin von Korea ist jetzt endgültig auf den 4. April festgesetzt worden. Auch hat die koreanische Regierung schon beschlossen, eine Summe von 100 000 Yen dafür auszugeben, und man sängt bereits an, die Umgebung der Grabstätte zu ordnen und auszumähen. In Japan hat man allerdings zu dem Begräbniß der am 11. Januar dieses Jahres verstorbenen Mutter des Kaisers 700 000 Yen angewendet, doch bedeutet eine Ausgabe von 100 000 Yen für das überaus geldarme und ärthteste Korea nicht viel weniger. — Um diese hohe und für den koreanischen Staatsschatz kaum erschwingliche Summe aufzubringen, ist man auf einen ganz eigenartigen Plan verfallen. Wie schon öfter berichtet, dürften seit dem Tode der Königin im ganzen Reiche keine Ehen geschlossen werden, weil auch der König bis zum feierlichen Begräbniß der alten Königin keine neue Gemahlin auf den Thron erheben darf. Da nun aus diesem Grunde allerorten im Reiche nach dem 4. April der Andrang zum Heirathen sehr stark sein wird, so soll jede Hochzeit von wohlhabenden Leuten mit einer hohen Steuer belegt werden.

### Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 11. März 1897.

— In der vorgestern Abend stattgehabten öffentlichen Stadtverordnetenversammlung waren anwesend 14 Mitglieder des Kollegiums und zwar die Herren Barth, Barthel, Berg, Fritsch, Hammisch, Jeldner, Müller, Nisch, Pieschmann, Richter, Schäge, Starke, Thalheim und Thost; entschuldigt ausgeblieben waren die Herren Braune, Donath, Förster und Dr. Wende. Als Rathesdeputirte wohnten der Sitzung bei die Herren Bürgermeister Bosters und Stadtrath Dynek. Unter Leitung des Vorsitzenden des Kollegiums, Herrnendant Thost, gelangten nachfolgende Gegenstände zur Berathung und resp. Beschlußfassung:

1. Einstimmig werden nach den Rathesbeschlüssen genehmigt die Haushaltspläne auf das Jahr 1897, a. der Kaserne an der Weidauer Straße, welcher in Bedürfnissen und Deckungsmitteln mit 25 984 Mark (gegen 26 600 Mark im Vorjahre) abschließt; b. der Kaserne an der Friedrich August-Straße, welcher in Bedürfnissen und Deckungsmitteln mit 52 000 Mark (gegen 51 176 Mark im Vorjahre) abschließt; c. der Stadesamtskasse, welcher in Bedürfnissen mit 2070 Mark (gegen 2040 Mark im Vorjahre) und in den Deckungsmitteln mit 265 Mark (gegen 235 Mark im Vorjahre) abschließt; d. der Stadtbibliothekskasse, welche in Bedürfnissen mit 400 Mark (gegen 410 Mark im Vorjahre) und in den Deckungsmitteln mit 350 Mark (gegen 360 Mark im Vorjahre) abschließt; e. die Deckungsmittel für den Haushaltsplan über das Feuerlöschwesen, die in voriger Sitzung des Kollegiums nicht zur Vorlage gelangen konnten und 2120 Mark (gegen 2020 Mark im Vorjahre) betragen.

2. Ueber die Ausführung größerer Reparaturbauten an Gebäuden des Rittergutes x., der Pflasterung von Straßen sind nach den Beschlüssen des Ritterguts- und des Bauausschusses vom Finanzausschusse diesbezügliche Beschlüsse gefaßt. Die zur Ausführung dieser Bauten erforderlichen Beträge, insoweit solche nicht zum einstweiligen Kostirch gelangt sind, sollen den betreffenden Haushaltsplänen einverleibt werden. Der Rath hat diesen Beschlüssen beigestimmt, Kollegium ratet einstimmig desgleichen.

3. Nach dem jetzt gestellten Gesamthaushaltspläne sind auf das Jahr 1897 erforderlich an Anlagen für die Stadthauptkasse 27 500 Mark (gegen 26 210 Mark im Vorjahre), für die Schulkasse 71 370 Mark (gegen 65 600 Mark im Vorjahre) und für die Kirchengemeindekasse 16 074 Mark (gegen 10 807 Mark im Vorjahre), in Summa 114 944 Mark (gegen 102 617 Mark im Vorjahre). Da aller Voraussicht nach auf eine Anlageneinnahme von 109 000 Mark gerechnet werden kann, hat der Finanzausschuß beschlossen, mit Hinzunahme von 6000 Mark aus dem Vorjahre für das Jahr 1897 den einfachen Steuerfuß als Anlagen zu erheben. Der Rath ist diesem Beschlusse des Finanzausschusses beigetreten, Kollegium stimmt dem einstimmig bei und genehmigt damit den Gesamthaushaltsplan.

4. Mit einem vom Rathe zugestimmten Beschlusse des Finanzausschusses, zur Erwerbung des Pfarrlehnsgrundstückes, zur Bezahlung der angekauften Hausgrundstücke an der Zehna, zur Erweiterung der Waschanstalt, zum Bause einer Turnhalle x. eine Anleihe als Amortisationshypothek auf Conto Rittergut auszunehmen, erklärt sich Kollegium im Prinzip einstimmig einverstanden. Ueber die Höhe der Anleihe und der speziellen Verwendungszwecke wird dem Kollegium vor Aufnahme derselben noch Vorlage gemacht werden.

5. Einem vom Rathe mit dem R. Landbauamte III zu Dresden abgeschlossenen Vertrage, nach welchem letzteres den an der Albert- und Parltzengasse gelegenen Trockenplatz auf die Zeit vom 1. März bis 31. Dezember 1897 als Steinmetzwerkplatz für den Bau des neuen Amtsgerichtsgebäudes für den Preis von 150 Mark erpachtet, stimmt Kollegium einstimmig zu.

6. Die Beschlüsse des Rathes, den Invaliden Heinrich

Ullische  
de be-  
und der  
schliche  
e große  
er neue  
doppel-  
r eines  
Format  
unge-  
elmer,  
genug,  
mit den  
umwelt“.

0 9.15  
5 2.06  
6 8.25

6 9.40  
10 3.10  
0 9.40

n  
Palle.

hohem

G.

186a.

längere  
ffen u.

en  
68.

en  
75 68  
75 68  
0

50 6

0

0 25 68  
5 25 68

uch die-

nd der  
en Un-  
Käfte  
an, das  
den es  
nd Sou-

ge Tage  
wusste.  
ie ihres  
88, der  
Schae-

icht, das  
Bauilic  
auf bald

blüthen  
leblüthen  
trauliche  
Deflower  
auf das  
en stand.  
t, indem  
so sage

gittern-  
ten, was

und mit  
n reichte

en, nun  
n schme-  
er das  
26.29



Strauch und den Malergehilfen Paul Heinrich Manel wegen rückständiger Steuern unter das Restantenregulativ zu stellen, werden einstimmig genehmigt.

7. Von einem von dem Rathskopisten Hofmann eingegangenen Dankschreiben, desgleichen von einem solchen des Sparloosenshilfsarbeiters Fischer für die ihnen gewährte Aufbesserung ihres Dienstverdienstes, sowie von einem Dankschreiben der Nachwächter für die denselben gewährten neuen Mäntel nimmt Collegium Kenntniß. — Hierauf geheime Sitzung.

Die „gelbe Suppe“ vereinte am Fastnachtsdienstage im Stadtverordnetensaale des hiesigen Rathhauses, welcher zum ersten Male in herrlichem Gasglühlichte strahlte, die Mitglieder des Rathes- und Stadtverordneten-Collegiums sowie eine größere Anzahl lieber Gäste aus den Reihen der Beisitzlichkeit, der Bezirksvorsteher und der Rathsbreanten in fröhlichster Stimmung bis in die späten Abendstunden.

Durch Genehmigung des Ministers des Innern sind dem Verbände deutscher Kriegs-Veteranen zu Leipzig vom Komitee der Centenarsfeier in Berlin 1000 Ehrenplätze während des Vorbeimarsches des Festzuges am 23. März a. c. angewiesen. Im Zuge selbst ist der Verband mit 300 Veteranen vertreten. Krieger, die sich beteiligen wollen, können sich an das zu diesem Zweck seitens des Verbandes Sophienstraße 15 in Berlin eingerichtete Bureau wenden. Der Vorbeimarsch wird mit der Aufstellung etwa 2 Stunden dauern. Vorgefrieben ist schwarzer Anzug, Cylinderhut, weiße Handschuhe und Kravatte. — Der Verband deutscher Kriegs-Veteranen, welcher es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Interessen der Veteranen zu wahren, nimmt jeder Zeit Neu-Anmeldungen zur Mitgliedschaft entgegen und sind diese an das Central-Bureau des Verbandes in Leipzig zu richten.

Prinz Albert gedenkt im Laufe der nächsten Woche Leipzig zu verlassen und sich nach Dresden zu begeben. Wie verlautet, wird der Prinz seine Studien gänzlich aufgeben und sich wieder der militärischen Laufbahn widmen. Er wird zu diesem Zwecke Anfang April bei dem in Dresden garnisonirenden Jägerregiment eintreten.

Raum sind die Fernspreckgebühren lobenswertherweise auf 25 Pf. bis 50 km herabgesetzt worden, so regt sich schon wieder die nie schlafende Ungutzienheit. Die Handelskammer Chemnitz vermißt eine „Mittelzone“, in der Gespräche 50 Pf. kosten und petitionirt schleunig um eine solche beim vielgeplagten Reichspostamt.

Strau, 10. März. Durch den Berlin-Chemnitzer Schnellzug, der abends 7 1/2 Uhr die hiesige Gegend passirt, hat sich gestern ein hier dienendes junges Mädchen überfahren lassen. Das ihres jungen Lebens überdrüssig gewordene bedauernswürdige Mädchen wurde von den Rädern so schwer verletzt, daß der Tod eintrat.

Dahlen. Der Gutsbesitzer Sperl aus Maltwitz wollte in der Nähe der Hospitalthütte seinen Wagen rückwärts herausziehen. Er spannte zu diesem Zwecke die Pferde hinten an, die der Knecht leitete, und er selbst lenkte die Deichsel. Durch Abrutschen des Wagens von einer Wurzel wurde ihm die Deichsel aus der Hand geschleudert und traf ihn derartig an den Hinterkopf, daß der Mann sofort bewußtlos zusammenbrach. Der Unglückliche erlag seinen schweren Verletzungen.

Meißen, 10. März. Zu der vor einigen Tagen gebrachten Notiz über den Verdacht der fahrlässigen oder absichtlichen Tödtung des Kindes einer Kellnerin kann heute berichtet werden, daß sich bei der Section des Kindeslebens keine Anhalt ergeben hat, der den Verdacht rechtfertigen könnte.

Kadeberg, 9. März. In der Nacht zum Sonntag hatte ein in Kadebeul bedienstetes Mädchen in Dresden den Schleiffen mit dem Leipziger Bahnhofe verwechselt und war mit dem letzten Nachtzuge anstatt nach Kadebeul nach Kadeberg gekommen. Da der nächste Zug zur Rückfahrt nach Dresden erst am anderen Morgen ging, wollte sich das Mädchen in die Stadt begeben, wandte sich aber irrthümlicherweise nach dem ehemaligen hiesigen Wasserbehälter und stürzte in der Dunkelheit in die ziemlich hoch angeschwollene Räder. Durch einen gegen 1 Uhr zufällig vorübergehenden jungen Mann, der leise Klagen vernahm, wurde man auf die Unglückliche aufmerksam, und es gelang dem inzwischen hinzugekommenen Nachtschumann Herrmann, die bereits bewußtlos auf dem Wasser treibende Person bis an's Ufer zu bringen. Mit Hilfe einer Anzahl junger Männer, die aus der Nähe herbeigekommen waren, brachte man das nur noch schwach athmende Mädchen nach dem nahen „Kaiserhofe“, woselbst sofort Wiederbelebungsversuche angestellt wurden, die auch von Erfolg waren. Später wurde die Verunglückte nach dem Krankenhaus übergeführt, aus welchem sie gestern Nachmittag als vollständig genesen entlassen werden konnte.

Rohrweil, 10. März. In gemeinschaftlicher Sitzung beider städtischen Kollegien ist am Montag Abend die Erbauung eines Stadtbades mit Schwimmbassin einstimmig beschlossen worden.

Pirna, 10. März. Die Leiche des vermögten Dr. Thof ist in der Wesenly aufgefunden worden. Sie war an den Rechen der Prayschwiher Mühle angetrieben worden.

Pirna. Das 2. (Königlich Sächsische) Feldartillerie-Regiment Nr. 28 in Pirna beschäftigt am 1. November ds. J. sein 25 jähriges Bestehen zu feiern. Alle früheren activen und Reserv-Offiziere, Sanitäts-Offiziere und Militärbeamten, sowie Unteroffiziere und Mannschaften, welche dem Regiment seit 1872 angehört haben und sich an der Feier zu betheiligen wünschen, werden gebeten, ihre Adressen baldigst dem Regiment bekannt zu geben.

Schandau. Der erste Schritt zur Ausführung des Baues der elektrischen Straßenbahn Schandau-Bichtenhainer Wasserfall ist nunmehr gethan. Am Sonnabend gelangten die ersten Schienen zur Abladung. Die städtischen Kollegien in Schandau genehmigten, daß den Ausgangspunkt der Straßenbahn die Stadtmühle im Rintyschthale (nicht, wie anfänglich beabsichtigt war, der Marktplatz) bilden kann.

Wöbau. Gegen einen Wöbauer Einwohner, der gelegentlich eines öffentlichen Maskenballes in der Verkleidung eines Geistlichen aufgetreten ist und als solcher kirchliche Gebräuche nachgeahmt haben soll, ist wegen Verleumdung und Verächtlichmachung kirchlicher Einrichtungen Strafanzeige erstattet worden. Maskenscherze dieser Art werden vom Strafgesetz mit Recht nicht gerade milde angesehen.

Königsbrück. Der neue Staatsbahnhof erhält elektrische Beleuchtung; theils Bogen-, theils Glühlicht.

Aus dem oberen Elbthale, 9. März. Nachdem man der Wasserstand des Elbstromes nicht unbedeutend zurückgegangen, hat man auch mit der Befrachtung der Sandheilmühle (Billen) begonnen. Am Montag sind von Herrnskreischen die ersten Prähmen für heuer abgeflößt worden. Sie landen jedoch in Königstein, Schandau und Postelwitz wieder, weil der Strom noch zu viel Schnelle hat. Die Nachfrage nach Floßholz und gewöhnlichem Sandheilmaterial ist zur Zeit lebhaft. Leider sind infolge des volksthümlichen Wasserstandes und der großen Anzahl leerer Schiffe die Frachten an den böhmischen Umschlagplätzen sehr niedrige geworden.

Glöckau. Der jetzt amirende Schützenkönig hat der hiesigen Schützengilde 500 Mark geschenkt, damit auch das Musikkorps uniformirt werden kann.

Zwickau, 10. März. Ein in Dresden verstorbenen Herr vermachte seinem Geburtsort Stanzengrün 80000 M. für kirchliche Zwecke. Hier von wurden der neuen Kirche zu Wilsleben, die nach Stanzengrün eingepfarrt war, 12000 M. überwiesen.

Aus dem oberen Vogtlande, 10. März. Raum hat die milde Witterung der letzten Wochen die dicke Schneedecke, welche in den vogtländischen Waldungen mit besonderer Pflanzigkeit und Ausdauer liegen zu bleiben pflegt, gelöst, so findet man in den Waldschneidungen auch bereits reife Beeren. Es sind dies die sogenannten Winterbeeren, Preiselbeeren, welche im Herbst blühen und unter dem Schnee Früchte ansetzen und diese zur Reife bringen. Natürlich findet man diese Winterbeeren nicht in so erheblicher Menge, wie zur Zeit der eigentlichen Preiselbeerernte, doch sind die Beeren von ansehnlicher Größe und von höchem Wohlgeschmacke.

Groißsch, 9. März. Die hiesigen städtischen Kollegien haben aus Anlaß des hundertjährigen Geburtstages des Heldenkaisers Wilhelm I. eine Kaiser-Wilhelm-Stiftung errichtet, aus welcher bedürftige und würdige in Groißsch wohnende Krieger einen Ehrensold erhalten sollen. Die Stiftungsmittel sollen aufgebracht werden durch Entnahme eines Stammfonds von 3000 M. aus den Reinerträgen der Sparkasse zu Groißsch und durch den Ertrag einer im Laufe dieses Monats zu veranstaltenden Hausammlung in hiesiger Stadt.

Leipzig. Das Opfer eines Betrügers wurde ein hier in Stellung befindliche Köchin. Der Betreffende, ein 31 Jahre alter Maurer aus Petersberg, knüpfte vor einigen Monaten in einem Tanzlokal ein Liebesverhältnis mit der Köchin, der er versprochen, daß er bereits verheiratet ist, an und lockte derselben unter allerhand Vorspiegelungen ihre ganzen Ersparnisse in Höhe von ca. 400 Mark ab. Das Geld verpraschte er in leichtsinnigster Weise. Am Montag, nachdem man den gewissenlosen Patron, welcher schon wiederholt criminal vorbestraft ist, entlarvt, erfolgte seine Verhaftung.

Leipzig, 10. März. Der griechische Konsul Phocion P. Naoum erläßt nachstehende offizielle Bekanntmachung: „Auf Befehl der Königlich griechischen Regierung geben wir hiermit den griechischen Unterthanen, welche in unserem Konsularbezirke wohnen, bekannt, daß durch Königlich Kabinetts-Ordnre die Reservisten, welche in den Jahren 1866 bis mit 1873 geboren sind, zu den Fahnen einberufen werden, und haben sich dieselben sofort nach Griechenland an die zunächst gelegenen Grenzen zu begeben. Ausgenommen davon sind: 1) die vom Militärdienste Befreiten, 2) diejenigen, welche dem Hilfsdienste zugeweiht waren, und 3) diejenigen, welche auf Grund des Gesetzes BTOH vom Militärdienste frei sind.“

Aus dem Reich.

In Mocker bei Thorn sind über dreißig Personen, welche Fleischwaaren aus dem Geschäft des Fleischermeisters Schinauer gegessen hatten, an Trichinose erkrankt. Bei einigen Personen, darunter eine Tochter Schinauers, ist der Zustand sehr bedenklich. Ein Lehrling Schinauers, der zuerst erkrankte, ist gestorben, die Section ergab unzweifelhaft Trichinose als Todesursache. Der Zustand anderer Personen ist hoffnungslos. — Witten entzwei geschnitten wurde auf dem Hamburger Bohnhofe beim Rangieren der Wagenschieber Bittel. Er blieb mit einem Absatz in einer Sechene hängen, wurde von einem Wagen erfasst und mitten entzwei geschnitten. — Das Deficit der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 wird, wie nunmehr festgestellt, etwas weniger als 45 Proc. der zum Garantiefonds gezeichneten Beträge in Anspruch nehmen. — In der Artilleriewerkstatt zu Spandau zerbrach ein elektrisch betriebener Schleiffstein. Ein Monteur kam ums Leben; ein Maschinenmeister und ein Monteur wurden schwer, zwei Schleifer leicht verletzt. — In der Falschhütte zu Beuthen (Oberschl.) wurden gestern durch Plagen eines Dampfrohres 14 Arbeiter verbrüht; ein Arbeiter ist todt. — In Hof verkehrte am Dienstag Abend der 19 jährige (!) Steinhauer Künzel seiner Geliebten, der 18 jährigen Fabrikarbeiterin Leopold, fünf Steine in Hals, Brust, Rücken und linke Hand. Nach der That wollte sich Künzel in der Saale ertränken; da ihm das Wasser aber zu kalt war, stellte er sich selbst der Polizei mit dem Bemerkten, er habe sich anders besonnen und wolle lieber seine Strafe verbüßen. — In Altenburg wurde vor Kurzem morgens der Handarbeiter Wendisch verkehrt am Gartenhaken hängend, todt aufgefunden. Der Verunglückte hatte, weil er den Haus Schlüssel vergessen, das eiserne Gatter übersteigen und auf diesem Umwege in seine Be-

hausung gelangen wollen, war aber beim Abspringen mit einem Steinbleid an einer Stadtspeige hängen geblieben, hatte sich auf diese Weise überschlagen und am Kopfe verletzt, war nicht im Stande gewesen, sich wieder emporzuziehen, und fand so sein Ende.

**Vermischtes.**

Drei Menschen auf hoher See verhungert. Ein Passagier des in Amsterdam eingetroffenen Dampfers „Prinz Wilhelm“ der westindischen Linie macht folgende Mittheilungen: „Ein paar Tage bevor wir die Njores passirten, sahen wir das Wrack einer Barke treiben. Der große Mast stand noch, die Masten der Besanmast und die Verschanzung waren weggeschlagen, aber in der großen Bant rohte ein Kapper. Dies erregte unsere Aufmerksamkeit. Der erste Offizier und ich ließen uns zu der Barke hinrücken. Der Anblick, der sich uns bot, war grauerregend. In der Kajüte, die theilweise zertrümmert war, lagen drei bis auf die Knochen abgemagerte Leichen, von denen eine noch unbeschädigt war. Dieser Mann war höchstens einen Tag todt. Ein Hund, der kein Pfund Fleisch mehr auf den Rippen hatte, lebte noch und kroch winselnd von einer Leiche herunter. Wir senkten die drei Leichen mit allen Ehren ins Meer und nahmen den Hund mit. Aus den Schiffspapieren war ersichtlich, daß es die Barke „Alf“ aus Grimsby war, welche am 18. November mit einer Ladung Holz den Hafen von Pensicola mit Bestimmung nach London verlassen hatte. Am 25. December wurden während eines Orkans neun Mann der Besatzung über Bord gespült. Die Barke trieb sechs Wochen lang hilflos auf dem Meere umher, ohne ein befruchtetes Schiff anzutreffen. Der arme Hund verendete zwei Tage darauf, nachdem wir ihn in Pflege genommen hatten.“

Eine gute Abfertigung wurde einem Frankfurter Modewarenhändler zu Theil, der an Kaiser Wilhelm I. im Jahre 1872 einen prächtig ausgeführten seidnen Schlafrock übersandte und daran die allerunterste Bekleidungs- und Verleibung des Titels „Hoflieferant“ knüpfte. Der überaus schlaue Geschäftsmann hatte jedoch keinen Erfolg und einige Tage nach der Abfertigung erhielt er bereits sein angebotenes Geschenk aus dem Kaiserlichen Hofmarschallamt zurück mit dem lakonischen Vermerk: „Die Hohenzollern tragen keine Schlafrocke.“

Therure Blumen. Der bekannte amerikanische Millionär W. W. Astor bezahlte kürzlich einem englischen Rosenzüchter für einen einzigen Rosenstock von einer ganz besonderen Varietät 6000 Dollars. Welche Werthe in Blumen stecken, mag aus folgenden Angaben hervorgehen: Die Orchideensammlung der Kaiserin Friedrich repräsentirt einen Werth von mehr als einer halben Million Mark, die des bekannten englischen Staatsmannes Chamberlain den Werth von 3—400000 M. Der Erzherzog Joseph von Oesterreich hat Blumen im Werthe von 800000 M. und die Rosenammlung der Witt Alice Rothschild wird auf 200000 M. geschätzt.

Eine grauliche Fahrt auf einer Eisscholle machten zwei Knaben aus Graubenz während des Abganges der Weichsel. Der „Gesellige“ berichtet darüber: Am Freitag Nachmittag gegen 2 1/2 Uhr kam im Strom von der Fischerei her eine Eisscholle angetrieben, auf welcher der zwölfjährige Knabe Jaxel und der zehnjährige Schewe saßen. Sie hatten vorher in grenzenlosem Leichtsin auf den Schollen am Ufer gespielt und waren plötzlich auf einer etwa 1 1/2 Meter im Querschnitt großen Scholle vom Strom fortgerissen worden. Angst und Schrecken prägten sich auf den blaffen Gesichtern der Kinder aus, und jämmerliches Schreien ertönte von ihren Lippen, als ihre Scholle durch heftigen Zusammenstoß mit anderen Schollen gerade vor dem Fährplatz in bedenkliches Schwanken gerieth; für die Zuschauer, die wegen der Entfernung nicht helfen konnten, war dies ein erschütternder Anblick. Doch versuchte Bademeister Galla, der bei der Vergung der Fährprähme beschäftigt war, das Rettungsweck, indem er sich in einem Kahn den treibenden Schollen entgegenwarf. Ganz nahe dem Ziel, entwich ihm die Scholle mit den Knaben. Er suchte sie einzuholen, was ihm aber trotz übermenschlicher Anstrengung, da er nur mit einem Schiffshebel ausgerüstet war, nicht gelang. Deshalb arbeitete er sich wieder an's Ufer, nahm noch den mit einem Ruder versehenen Arbeitsburschen Knaszkowoll auf, und nun galt es mit voller Kraft, die Knaben, welche inzwischen bis zum Schloßberg getrieben waren, dem reißenden Strom abzurufen. Und es gelang den Männern mit fast übermenschlicher Anstrengung, sich durch das Chaos der treibenden Schollen durchzurängen, die Knaben hinter dem Schloßberg, nachdem sie auf ihrer graulichen Fahrt mehr als 1000 Meter zurückgelegt hatten, zu erreichen und in ihr Fahrzeug aufzunehmen. Dann ging die Rettungsfahrt, wieder mit äußerster Kraftanstrengung, gegen treibenden Strom und die Eisschollen an ihren Ausgangspunkt, den Fährplatz, zurück, wo die Knaben glücklich gelandet wurden. Die Landung war sehr schwierig und gelang erst, nachdem den Männern eine Peine zugeworfen war, an der dann der Kahn an's Land gezogen wurde. Erst gegen 4 Uhr war das Rettungsweck vollendet. Ohne diese entschlossene Mannesthat wären die Kinder dem sicheren Tode verfallen gewesen.

**Haus- und Landwirthschaftliches.**

Um den Epheu im Zimmer recht gro. blätterig und frisch ziehen zu können, künne man ihn in hüfhohe Kästen, die gehörig mit Abzugelöchern versehen und halb mit Topfgerben gefüllt werden, damit das Wasser gut abfließt und die Erde nicht sauer wird. Auf die Scherben kommt eine zollhohe Lage gute und nicht zu schwere Gartenerde, dann eine dünne Lage von höchstens ein Viertel Zoll hoch Erde und nun wird der Epheu eingeseht und der Rasten vollends mit Erde gefüllt, doch muß wegen des Begießens ein halb Zoll Raum bis an den Rand bleiben. Der Epheu braucht nicht viel Pflege und nur dann Wasser, wenn die Erde oben



troden ist. Soll er recht treiben, so giebt man ihm eine Hand voll Kaffeesatz, aber das nicht zu oft, sonst überdreibt er sich und geht aus.

**Kaupenplage.** Mit dem warmen Wetter, das nunmehr zu kommen scheint und die Natur aus dem Winterschlaf erwachen läßt, stellt sich auch die Kaupenplage wieder ein. Es ist darum die höchste Zeit, daß alle Gartenbesitzer mit aller Energie gegen die Kaupen vorgehen. Hauptsache ist, alles alte, an den Bäumen hängende und auch umherliegende Laub, wie auch beschmittenes Holz zu sammeln und zu verbrennen, weil diese die meisten Kaupennester beherbergen. Wird jetzt nichts gethan, so wird die in diesem Jahre zu erwartende Obsternte schon im Keime durch das überhandnehmende Ungeheuer vernichtet.

### Neueste Nachrichten und Telegramme vom 11. März 1897.

† Berlin. Der Urheber des Diebstahls im Hohenzollern-Museum vom 17. v. M., ist in der Person des aus Pforzheim gebürtigen Kaufmanns Adolf Kay ermittelt und verhaftet worden; derselbe ist geschuldig. In seinem Besitze befanden sich noch einige der gestohlenen Pretiosen; einen großen Theil derselben will er auswärts veräußert haben.

† Paris. Die Untersuchung der Bücher der Panama-Gesellschaft soll die Angaben Artons vollständig bestätigt haben. Diese Meldung hat in Kammerkreisen Sensation hervorgerufen.

† Belgrad. Nach Meldungen aus Ueskub soll ein Mohamedaner den dortigen serbischen Consul Ristitsch mit dem Messer angefallen haben; Passanten hätten aber das Attentat verhindert.

† Sofia. Die „Agence Balkanique“ dementirt die Meldung der „Times“, wonach der Ministerpräsident Stoulow die Sympathie der bulgarischen Regierung für Griechenland und für die Annexion Kretas durch dasselbe ausgesprochen hätte. Die „Agence Balkanique“ fügt hinzu, daß Stoulow die Politik der bulgarischen Regierung in seiner letzten Rede vom 25. Februar in der Sobranje klar auseinandergesetzt habe.

† Sofia. Die Thronrede, womit die Sobranje heute geschlossen ist, hebt besonders die wirtschaftlich-politische Bedeutung des Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn hervor. Durch denselben sei eine Präzedenz geschaffen für das Recht des Fürstenthums, unabhängig mit den fremden Regierungen Verträge abzuschließen. Die Thronrede kündigt den bevorstehenden Abschluß der Handelsverträge mit anderen Staaten an und gedenkt des Besuchs des Königs Alexander von Serbien, indem sie dabei die Hoffnung ausdrückt, der Besuch werde der Beginn brüderlicher Eintracht zwischen den beiden slavischen Völkern sein.

† Konstantinopel. Gestern ging der 27. Militärszug von Duraki ab. Bis hier sind 35 Bataillone nach Saloniki beordert worden. Die Orientbahn hat bisher 1500 Waggons mit 125000 Mann, 500 Pferden und Kriegsmaterial nach Saloniki expedirt.

† Adrianopel. Es ist die Reorganisation des Rothens Halbmondes beschlossen, der während des russisch-türkischen Krieges in den Jahren 1877/78 bestanden hatte.

† Athen. Die befreiten Gefangenen von Kandano sind nunmehr eingeschifft worden.

† Athen. Die Nationalliga hat an die Blätter eine neue Rundgebung gerichtet, in der es heißt, die Nation ist zu jedem Opfer bereit, um ihren graunam unterdrückten Brüdern zu Hilfe zu kommen. Die Liga hofft, daß die Nation nicht zur Unthätigkeit verdammt sein wird und daß weder die gesammte Armee noch ihre Führer die Bestrebungen Derer unterstützen werden, die den Frieden nur sichern wollen, um ihre egoistischen und hegreblichen Zwecke zu Ausführung zu bringen.

zu bringen. Ein platonischer Widerstand liegt nicht im nationalen Programm, welches letzterem, wie die Liga hofft, diejenigen nicht fern stehen, welche die Geschicke Griechenlands bestimmen.

† Athen. Heute traf Cipriani mit 15 französischen und einem russischen Freiwilligen hier ein. Die Studenten und die Bevölkerung des Piräus bereiteten ihnen einen begeisterten Empfang.

† Kanea. Die Meldung, englische und italienische Transportschiffe seien mit Truppen an Bord hier eingetroffen, beruht auf einem Irrthum. Ein englisches Transportschiff brachte Lebensmittel und ein italienisches landete Gefangene. In Selino, Methymno und Randia wurden die von den Eigenthümern verlassenen Häuser und Besitzungen der Christen von den allein in den Ortschaften zurückgebliebenen Türken geplündert; auch in den um Kanea gelegenen Dörfern wurde die Verwüstung der Besitzungen fortgesetzt.

† London. Nach einem Telegramm der „Times“ aus Lagos wird bestätigt, daß eine französische Expedition von Dahome aus in Boussa, welches im Gebiet der Niger-Compagnie liegt, eingedrungen ist und sich der Hauptstadt bemächtigt hat.

† London. Gestern waren in Aldershot verschiedene Gerüchte über bevorstehende Entsendungen von Truppen nach dem Mittelmeere im Umlaufe. Nach einer anderweitig nicht bestätigten Meldung würden gewisse Regimenter des 1. Armeecorps, von denen die meisten in Aldershot liegen, für das Mittelmeere bereit gehalten.

† London. Das Reutersche Bureau meldet aus Bloemfontein, daß Präsident Krüger am 9. ds. M. Abends dort eingetroffen und herzlich empfangen worden ist. In seiner Antwort auf die Begrüßungsansprache erklärte Präsident Krüger, die beiden Republiken könnten nicht getrennt werden; der Zusammenschluß derselben müsse ein engerer werden.

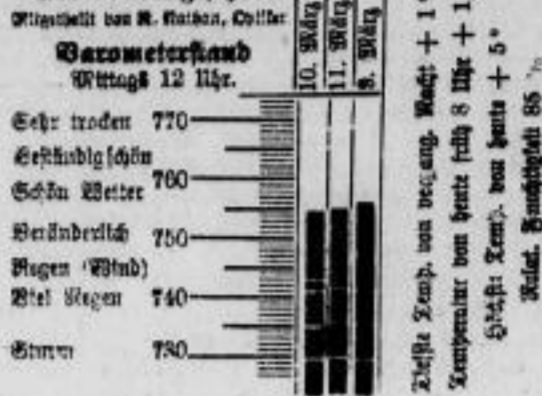
† London. Die „Times“ melden aus Kanea von gestern: Aus den Berichten der türkischen Offiziere und anderer Personen an Bord der „Trinacria“, welche die Flüchtlinge aus Kandano nach Kanea gebracht haben, erhellt, daß der britische Consul Villotti zuerst allein nach Kandano abgegangen ist und sodann die zur Befreiung der Eingeschlossenen abgeordnete Truppenabtheilung, welche aus 200 englischen, 100 französischen, 100 österreichisch-ungarischen, 150 russischen und 55 italienischen Soldaten mit 4 Geschützen bestand. Die Streitmacht, welche unter dem Befehl des Capitän Rodney stand, gelangte Dienstag früh nach Kandano und verblieb dort 6 Stunden. Die Christen rüsten in die Stadt und plündern dieselbe, noch ehe die Mohamedaner alle fort waren. Die Christen verfolgten die nach der Küste ziehenden Flüchtlinge und bemächtigten sich eines Mädchens und eines Theils des Gepäcks. Als die Flüchtlinge nach Selino kamen, nahmen die sie verfolgenden gut bewaffneten Christen eine drohende Haltung ein und streckten die Stadt in Brand, während die Flüchtlinge sich einschiffen. Die Aufständischen gaben nun auch auf die zur Befreiung der Eingeschlossenen entsendete Truppen-Abtheilung der Mächte Feuer, welche das Feuer sofort erwiderte. — Admiral Harris hat dem Correspondenten der „Times“ mitgetheilt, daß er gestern mit dem französischen und italienischen Admiral auf Akrotiri gelandet sei und mit sechs Jähren der Aufständischen über die Vorschläge in Betreff der Kreta zu bewilligenden Autonomie Erörterungen gepflogen habe. Harris habe von den Jähren erfahren, daß den letzteren weder die Proclamation der Mächte, durch welche den Aufständischen ein Angriff auf die Stadt untersagt wurde, noch das Anerbieten der Admirale, nach dem Bombardement Kerje zu senden, zugegangen sei. Diese beiden Notizen waren dem griechischen Commandore Reines übergeben wor-

den und die Admirale hatten Reines damit betraut, die Notizen den Aufständischen mitzutheilen.

Ein türkisches Canonenboot in der Suda-Bay hat gestern die Aufständischen aus dem Blockhause vertrieben von welchem aus die Soldaten im Sudaarsenal beständig beschlößt wurden.

### Kirchennachrichten für Glaublich und Scharlos. Dom. Reminiscere. Glaublich: Frühkirche. Scharlos: Spätkirche.

#### Meteorologische.



#### Marktberichte.

Chemnitz, 10. März. Pro 50 Hilo Weizen, fremde Sorten 9,05 bis 9,40, Hül, gelb, neuer 7,85 bis 8,05, Hül, gelb, beif. 6,90 bis 7,--. Roggen, Hül, u. druck. 6,10 bis 6,65, beifiger, feuchter 6,70 bis 6,85, fremder 6,60 bis 6,75, Hül, 6,-- bis 6,--. Weizen, fremde, 7,65 bis 8,--. Hül, 6,50 bis 7,--. Futtergerste 5,50 bis 5,80. Hafer, Hül, beif. 5,65 bis 6,--. Preussischer neuer 7,20 bis 7,55, fremder 6,80 bis 7,20. Rotherden 8,-- bis 8,75. Weizen und Futtererbsen 6,50 bis 6,75. Gerst 3,-- bis 4,--. Straß 2,80 bis 3,20. Kartoffeln 2,80 bis 3,--. Butter pro 1 Hilo 2,40 bis 2,60.

#### Productenbörse.

EB. Berlin, 11. März. Weizen loco 110,--. Mal 166,75, Juli 110,--. maiter. Roggen loco 110,--. Mal 122,75, Juli 110,--. maiter. Hafer loco 110,--. Mal 128,50, Juni 110,--. mait. Kaffee loco 70,--. Mal 55,10, Juni 54,90. Schwach. Spiritus loco 70,--. 100er brandst. 39,--. Mal 43,90, Septbr. 44,30, 50er loco 58,70, fest. Wetter: nach. 1 Uhr 30 Min.

#### Wasserstände.

Weg	Moldau		Iser	Eger	Elbe					
	Sub-weich	Prag			Par-bubitz	Strom-beis	Wies-nitz	Witt-meritz	Dreß-den	Nieße
10	18	+123	+35	+102	+120	+195	+148	+130	+90	+155
11	24	+110	+34	+98	+97	+164	+144	+113	+58	+124

#### Kirchcasse

Kaplanenstraße 17. Expeditionszelt: Vorm. 10 bis Nachm. 2 Uhr.

In nächster Sonnabend-Nr. beginnt ein neuer Roman:

## „Enterbt“

von Max von Wiggertshorn.

### H. Wiese, Baugeschäft, Nieße, Hauptstraße.

**Neu- und Verkauf von Werthpapieren.** Ausführung aller in das Geschäft einschli. Geschäfte.

Deutsche Bonds.	1/2	3/4	1	1 1/2	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Reichsanleihe	4	107,90	3 1/2	103,90	3	98	4	1,3,80	3 1/2	1,3,70	3	97,75	3	97,50	3 1/2	101,70	3 1/2	101,70	3	96,90	3	90,50	3 1/2	99,75	3 1/2	99,40	3 1/2	99,40	4	1,3	4	102,10	
do.	3 1/2	103,90	3	98	4	1,3,80	3 1/2	1,3,70	3	97,75	3	97,50	3 1/2	101,70	3 1/2	101,70	3	96,90	3	90,50	3 1/2	99,75	3 1/2	99,40	3 1/2	99,40	4	1,3	4	102,10			
do.	3 1/2	103,90	3	98	4	1,3,80	3 1/2	1,3,70	3	97,75	3	97,50	3 1/2	101,70	3 1/2	101,70	3	96,90	3	90,50	3 1/2	99,75	3 1/2	99,40	3 1/2	99,40	4	1,3	4	102,10			
do.	3 1/2	103,90	3	98	4	1,3,80	3 1/2	1,3,70	3	97,75	3	97,50	3 1/2	101,70	3 1/2	101,70	3	96,90	3	90,50	3 1/2	99,75	3 1/2	99,40	3 1/2	99,40	4	1,3	4	102,10			
do.	3 1/2	103,90	3	98	4	1,3,80	3 1/2	1,3,70	3	97,75	3	97,50	3 1/2	101,70	3 1/2	101,70	3	96,90	3	90,50	3 1/2	99,75	3 1/2	99,40	3 1/2	99,40	4	1,3	4	102,10			
do.	3 1/2	103,90	3	98	4	1,3,80	3 1/2	1,3,70	3	97,75	3	97,50	3 1/2	101,70	3 1/2	101,70	3	96,90	3	90,50	3 1/2	99,75	3 1/2	99,40	3 1/2	99,40	4	1,3	4	102,10			
do.	3 1/2	103,90	3	98	4	1,3,80	3 1/2	1,3,70	3	97,75	3	97,50	3 1/2	101,70	3 1/2	101,70	3	96,90	3	90,50	3 1/2	99,75	3 1/2	99,40	3 1/2	99,40	4	1,3	4	102,10			
do.	3 1/2	103,90	3	98	4	1,3,80	3 1/2	1,3,70	3	97,75	3	97,50	3 1/2	101,70	3 1/2	101,70	3	96,90	3	90,50	3 1/2	99,75	3 1/2	99,40	3 1/2	99,40	4	1,3	4	102,10			
do.	3 1/2	103,90	3	98	4	1,3,80	3 1/2	1,3,70	3	97,75	3	97,50	3 1/2	101,70	3 1/2	101,70	3	96,90	3	90,50	3 1/2	99,75	3 1/2	99,40	3 1/2	99,40	4	1,3	4	102,10			
do.	3 1/2	103,90	3	98	4	1,3,80	3 1/2	1,3,70	3	97,75	3	97,50	3 1/2	101,70	3 1/2	101,70	3	96,90	3	90,50	3 1/2	99,75	3 1/2	99,40	3 1/2	99,40	4	1,3	4	102,10			
do.	3 1/2	103,90	3	98	4	1,3,80	3 1/2	1,3,70	3	97,75	3	97,50	3 1/2	101,70	3 1/2	101,70	3	96,90	3	90,50	3 1/2	99,75	3 1/2	99,40	3 1/2	99,40	4	1,3	4	102,10			
do.	3 1/2	103,90	3	98	4	1,3,80	3 1/2	1,3,70	3	97,75	3	97,50	3 1/2	101,70	3 1/2	101,70	3	96,90	3	90,50	3 1/2	99,75	3 1/2	99,40	3 1/2	99,40	4	1,3	4	102,10			
do.	3 1/2	103,90	3	98	4	1,3,80	3 1/2	1,3,70	3	97,75	3	97,50	3 1/2	101,70	3 1/2	101,70	3	96,90	3	90,50	3 1/2	99,75	3 1/2	99,40	3 1/2	99,40	4	1,3	4	102,10			
do.	3 1/2	103,90	3	98	4	1,3,80	3 1/2	1,3,70	3	97,75	3	97,50	3 1/2	101,70	3 1/2	101,70	3	96,90	3	90,50	3 1/2	99,75	3 1/2	99,40	3 1/2	99,40	4	1,3	4	102,10			
do.	3 1/2	103,90	3	98	4	1,3,80	3 1/2	1,3,70	3	97,75	3	97,50	3 1/2	101,70	3 1/2	101,70	3	96,90	3	90,50	3 1/2	99,75	3 1/2	99,40	3 1/2	99,40	4	1,3	4	102,10			
do.	3 1/2	103,90	3	98	4	1,3,80	3 1/2	1,3,70	3	97,75	3	97,50	3 1/2	101,70	3 1/2	101,70	3	96,90	3	90,50	3 1/2	99,75	3 1/2	99,40	3 1/2	99,40	4	1,3	4	102,10			
do.	3 1/2	103,90	3	98	4	1,3,80	3 1/2	1,3,70	3	97,75	3	97,50	3 1/2	101,70	3 1/2	101,70	3	96,90	3	90,50	3 1/2	99,75	3 1/2	99,40	3 1/2	99,40	4	1,3	4	102,10			
do.	3 1/2	103,90	3	98	4	1,3,80	3 1/2	1,3,70	3	97,75	3	97,50	3 1/2	101,70	3 1/2	101,70	3	96,90	3	90,50	3 1/2	99,75	3 1/2	99,40	3 1/2	99,40	4	1,3	4	102,10			
do.	3 1/2	103,90	3	98	4	1,3,80	3 1/2	1,3,70	3	97,75	3	97,50	3 1/2	101,70	3 1/2	101,70	3	96,90	3	90,50	3 1/2	99,75	3 1/2	99,40	3 1/2	99,40	4	1,3	4	102,10			
do.	3 1/2	103,90	3	98	4	1,3,80	3 1/2	1,3,70	3	97,75	3	97,50	3 1/2	101,70	3 1/2	101,70	3	96,90	3	90,50	3 1/2	99,75	3 1/2	99,40	3 1/2	99,40	4	1,3	4	102,10			
do.	3 1/2	103,90	3	98	4	1,3,80	3 1/2	1,3,70	3	97,75	3	97,50	3 1/2	101,70	3 1/2	101,70	3	96,90	3	90,50	3 1/2	99,75	3 1/2	99,40	3 1/2	99,40	4	1,3	4	102,10			
do.	3 1/2	103,90	3	98	4	1,3,80	3 1/2	1,3,70	3	97,75	3	97,50	3 1/2	101,70	3 1/2	101,70	3	96,90	3	90,50	3 1/2	99,75	3 1/2	99,40	3 1/2	99,40	4	1,3	4	102,10			
do.	3 1/2	103,90	3	98	4	1,3,80	3 1/2	1,3,70	3	97,75	3	97,50	3 1/2	101,70	3 1/2	101,70	3	96,90	3	90,50	3 1/2	99,75	3 1/2	99,40	3 1/2	99,40	4	1,3	4	102,10			
do.	3 1/2	103,90	3	98	4	1,3,80	3 1/2	1,3,70	3	97,75	3	97,50	3 1/2	101,70	3 1/2	101,70	3	96,90	3	90,50	3 1/2	99,75	3 1/2	99,40	3 1/2	99,40	4	1,3	4	102,10			
do.	3 1/2	103,90	3	98	4	1,3,80	3 1/2	1,3,70	3	97,75	3	97,50	3 1/2	101,70	3 1/2	101,70	3	96,90	3	90,50	3 1/2	99,75	3 1/2	99,40	3 1/2	99,40	4	1,3	4	102,10			
do.	3 1/2	103,90	3	98	4	1,3,80	3 1/2	1,3,70	3	97,75	3	97,50	3 1/2	101,70	3 1/2	101,70	3	96,90	3	90,50	3 1/2	99,75	3 1/2	99,40	3 1/2	99,40	4	1,3	4	102,10			
do.	3 1/2	103,90	3	98	4	1,3,80	3 1/2	1,3,70	3	97,75	3	97,50	3 1/2	101,70	3 1/2	101,70	3	96,90	3	90,50	3 1/2	99,75	3 1/2	99,40	3 1/2	99,40	4	1,3	4	102,10			
do.	3 1/2	103,90	3	98	4	1,3,80	3 1/2	1,3,70	3	97,75	3	97,50	3 1/2	101,70	3 1/2	101,70	3	96,90	3	90,50	3 1/2	99,75	3 1/2	99,40	3 1/2	99,40	4	1,3	4	102,10			
do.	3 1/2	103,90	3	98	4	1,3,80	3 1/2	1,3,70	3	97,75</																							



# Café, Restaurant und Weinstuben zum Dampfbad.

**Sonnabend, Sonntag und Montag, den 13.—15. März, Erstes grosses Wein-Fest.**  
 Ausschank vom Fass zu kleinen Preisen; dementsprechend reichhaltiges Speise-Buffet.  
 Hierzu ladet ganz ergebenst ein Franz Sachse.

**Ein großer Laden**  
mit oder ohne Werkstatt ist zu vermieten  
Albertplatz 6, II.

Zum 1. April wird für einen Arzt nach  
Dresden ein **besseres**  
**Wädchen**  
bei hohem Lohn gesucht, welches der bürger-  
lichen Küche selbstständig vorstehen kann. Mit  
Zeugnissen persönlich zu melden bei  
Frau **Winter**, Wettinerstr. 28.

**Ein Wädchen,**  
nicht über 15 Jahr oder ein Ohermädchen  
zu mieten gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.  
**Suche** per 1. April ein solides,  
**sauberes Wädchen**  
für die Wirtschaft. Zu melden mit Buch.  
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein sauberes, fleißiges  
**Wädchen**  
im Alter von 16—18 Jahren, welches sich  
einer Arbeit schenkt, wird für 1. April in die  
Lüche aufs Land gesucht. Zu erfahren in  
der Expedition d. Bl.

Ein **besseres Wädchen** für Conditorei  
zum 1. April gesucht. Schlossstr. 15, I.  
**Hausmädchen** werden von Frau  
Uhlig gesucht. Köpchenbroda, Hauptstr. 23.

**Schweinemagd,**  
wegen Verheirathung der jetzigen, bei hohem  
Lohn für 1. April a. c. gesucht auf  
Rittergut **Sirchstein a. E.**

**Milchfutcher-Gesuch.**  
Ein junger Mensch von 15—17  
Jahren oder älterer Mann wird zum sofortigen  
Antritt als **Milchfutcher** für  
Rittergut **Jahnishausen** gesucht.  
**Suche sofort**  
Knechte, Pferdejungen, Pferdeaus-  
spanner, Arbeiterfamilien, Mägde,  
Wirtschaftsmädchen, Oherjungen u.  
Wädchen, Laufburschen. **Schloßstr. 15, I.**

**Maurer**  
und **Zimmererlehrlinge**  
werden noch aufgenommen bei  
**M. Os. Helm.**

Ein **Arbeitspferd,**  
mittelstark, steht zu verkaufen  
in **Glaubitz Nr. 67.**

**Schöne starke Kühe**  
mit Kälbern stehen preiswerth  
zu verkaufen im  
**Gasthof zu Lichtensee.**

Ein **Käuser,**  
unter 2 die Wahl, steht zu ver-  
kaufen in **Boberssen Nr. 20.**

Ein **Seidenpitz,**  
weiß, ist zu verkaufen in  
**Nr. 17 b zu Frauenhain b. Gröbzig.**

Ein **Kinderwagen,** gut erhalten,  
billig zu verkaufen **Warrenstr. 65, II.**

Zwei neue  
**Chamotte-Schweineträge**  
sind zu verkaufen in **Nr. 25 k, Gröbzig.**

Ein noch sehr gut erhaltener  
**Pneumatische-Rover**  
billig zu verkaufen **Reichnerstr. 28.**

**Beste Duzer**  
**Braunkohlen**  
empfehlen in allen Sortirungen ab Schiff.  
**A. D. Ermer, Ränchrig.**

**Biller**  
**Braunkohlen**  
empfehlen in allen Sorten billigst ab Schiff.  
**J. G. Müller, Ränchrig.**

**Sommerroggen**  
zu verkaufen in **Lentowitz Nr. 4.**

**Begräbniss-Unterstützungskasse im Eisenwerk Gröbzig b. Riesa.**  
Die Mitglieder werden nochmals ersucht, sich zu dem im **Hôtel Kronprinz** in **Riesa**  
stattfindenden **Vergnügen** **Sonntag, den 14. März,** von Abends 6 Uhr  
an zahlreich zu betheiligen.  
**Der Gesamt-Vorstand.**

**Hôtel Höpfner.**  
Freitag, den 12. März, Abends 8 Uhr  
**5. Abonnement-Concert mit Ball**  
von der Kapelle des 3. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 32. Direction: **Fr. Schumann.**  
**Billets** (3 Stück 1 Mark) sind **an der Kasse** zu haben.  
Hochachtungsvoll **H. Höpfner.**

**Achtung!**  
Morgen Freitag und folgende Tage verpfunde ich einen großen Posten **junges,**  
**fettes Schweinefleisch,** Pfd. 50 und 55 Pfg., **Speck** und **Schmeer,**  
Pfd. 65 Pfg., sowie **ff. hausschlacht. Blut- u. Leberwurst,** Pfd. 65 Pfg.  
**Robert Rohn.**

**Kalkwerk Zschochau** bei **Ostrau**  
empfiehlt **frischgebrannten Kalk**  
in bester Qualität zu **Van- und Düngezwecken.**  
**F. Gruner.**

Sämmtliche Sorten landwirthschaftlicher Sämereien,  
**ff. Klee- und Grassamen,**  
hält wiederum in vorzüglichster Qualität zu billigsten Preisen bestens  
empfohlen  
**H. Nitzsche, Wettinerstr. 10, I.**  
Den Verkauf en détail hat Herr **S. Schneider** (Wärtn. Kreinitz),  
Wettinerstraße, übernommen.

**Schweinefleisch.**  
Morgen, Freitag, verpfunde ich einen großen Posten **junges, fettes Schweine-**  
**fleisch,** Pfund 50 u. 55 Pfg., sowie **ff. hausschlacht. Blut- u. Leberwurst,** Pfund  
65 Pfg.  
**Eduard Uhlig.**

**Schöne Aussichten,**  
sagte die noch jugendliche Nachbarin. So jung und schon diese Erscheinungen: eigenthümliches  
Roth, Hautblüthchen, welke, rissige und rauhe Haut, was soll das erst später werden? Was  
muß ich thun? Sehr einfach. Verwenden Sie mehr Sorgfalt auf die Pflege der Haut. Ver-  
meiden Sie ernstlich den Gebrauch scharfer Seifen. Waschen Sie sich mit nichts Anderem als  
**Doering's Seife** mit der Eule. Diese vortreffliche Damen- und Kinder-Seife, die in  
der Neuzeit durch Zusatz von edlen Ingredienzien wesentlich verbessert worden ist, sollte auf  
keinem Waschtisch fehlen, denn sie ist wirklich das, was zur Erhaltung der Schönheit, Frische  
und Weichheit der Haut notwendig und dienlich ist. **Erhältlich überall per Stück 40 Pfg.**

**Hammel-Auction.**  
Eine größere Parthie  
**pa. englische Lämmer**  
sollen **Dienstag, den 16. d. M., 10 Uhr Vorm.** in der **Schäferei Böhlen**  
des Ritterguts **Jahnishausen** unter der der Auction bekannt zu machenden Bedingungen  
meistbietend **versteigert** werden.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir mit einem großen frischen  
Transport leichter und schwerer  
**dänischer**  
**Arbeitspferde**  
Sonnabend, den 13. d. M. in **Falkenberg** eintreffen und selbige im  
„**Gasthof zum Kronprinzen**“ daselbst unter bekannter Reellität und  
zu soliden Preisen zum sofortigen Verkauf stellen.

**Gebrüder Schügner.**  
**Herzberg und Falkenberg.**  
**Pferde-Verkauf.**  
Von Freitag, den 12. d. M. an steht ein **frischer**  
Transport guter  
**dänischer Pferde**  
bei mir zum Verkauf.  
Dahlen, den 10. März 1897. **Franz Hensel, Bahnhofstr.**  
NB. Auch steht daselbst eine **Ardenner Stute,** tragend,  
zum Verkauf.

Alle Arten schriftliche Arbeiten, als:  
**Ausprachen zu Fehlichkeiten, Laufscheine, Gedichte, Verungenschriften an Behörden und Berufsgenossenschaften, Reclamationen und Briefe aller Art,** sowie alle Schreiben besorgt schnell und  
billig **Carl Hofmann** in **Poppitz.**  
**Echte Gummiunterlagen**  
sind sehr nöthig in der Strumpfwir-  
thung von **Franz Böhm.**  
**Vertretungen** in u. ausl. befohrt  
Dresden, **Röhrschlagasse 4.**  
Anfragen 15 Pfg. Bef. beifügen.

**Gesangbücher,**  
in grösster Auswahl, neueste, hoch-  
feine Muster der Einbände, solid  
gebunden, empfiehlt billigst  
**Joh. Hoffmann,** Buch- u. Papier-  
handlung, **Riesa, Hauptstr. 36.**  
Namen-Aufdruck in Gold gratis.

**Koienkartoffeln**  
zur Saat liegen zum Verkauf.  
**Gut Bindorf** b. **Zeppen-**  
Auch sind daselbst **Truten** zur **Zucht**  
zum Verkauf.

**Gerösteter Kaffee,**  
westindische Mischung, das Pfd. 1,60 Mt., ganz  
vorzüglich im Geschmack, empfiehlt  
**J. T. Mitschke,** Ecke d. **Schul- u. Kastanienstr.**

**Karpfen,**  
**Mal und Schleie**  
in nur lebender und gesunder Waare  
empfiehlt  
**F. Hentschel,**  
Karpfenschänke, **Riesa.**

Mit einem Posten **prima**  
**lotten Teich-Karpfen,**  
Pfd. 65 Pfg., treffen **Sonnabend**  
früh auf diesem Wochenmarkt zum Ver-  
kauf ein.  
**B. Kleye** aus **Burgen.**

**Achtung!**  
**Prima Pöfelfleisch,** in jedem Stück,  
mild gefalzen, empfiehlt  
**H. Hennig,** **Großenhainerstr. 4.**

**Neul Delicate-Käse,** à Stk. 12 Pfg.,  
**Deffert-Alpen-Rahmkäse,** à Stk. 25 Pfg.,  
empfehlen  
**Felix Weidenbach.**  
**Pa. stärksten geräuch. Mal**  
empfiehlt **Felix Weidenbach.**  
**Pa. vollen Tafel-Schneidhonig**  
empfiehlt **Felix Weidenbach.**

**Achtung!**  
Nächsten **Sonnabend** **Vermitting** ver-  
pfunde ich ein **junges fettes Schwein.**  
Fleisch Pfd. 55 Pfg., **Burst** Pfd. 65 Pfg.  
Frau **Sonntag, Gröbzig.**

**Werfmeister-Verein.**  
Die für den 13. bestimmte **Verfam-**  
lung findet ausnahmsweise erst am **20. d.**  
**Mts.** statt. **Der Vorstand.**

**Gasthof Sageritz.**  
**Sonntag, den 14. März,** ladet zum  
**Karpfen- und Bratwurstschmaus,**  
ferne zur **Tanzmusik** er-  
gebenst ein **T. Mahl.**

**Gasthof Stößig.**  
**Sonntag, den 14. März**  
**Karpfenschmaus und Ball.**  
Dazu ladet freundlich ein **H. Rosky.**  
NB. Dienstoffoten haben keinen Zutritt.

**Gasthof „zur Linde“ Poppitz.**  
Morgen **Freitag** **Schlachtfest.**  
Es ladet freundlich ein **M. Hennig.**

**Restauration Germania.**  
Morgen **Freitag** ladet zum **Schlach-**  
fest freundlich ein **Otto Rische.**

**Parkschlösschen.**  
Morgen **Freitag, den 12. März**  
**Schlachtfest.**  
Ergebenst ladet ein **F. Scheibe.**

**Freitag, d. 12. d. M.**  
**Badewanne.**  
„**Blitz**“, **Riesaer Radfahrer-Verein.**  
**Freitag, den 12. März**  
**Versammlung.**  
Ausgabe der Mitglieds-  
und Straßenkarten für 1897.  
**Der Vorstand.**